

Und alle guten Kinder, denen er dieses erzählte, Knaben und Mädchen, nahmen sich nun vor dem bösen Amor in Acht; aber er narrete sie doch, denn er ist entsetzlich schlau. — Wenn die Studenten aus den Vorlesungen kommen, läuft er neben ihnen her in einem schwarzen Rock und mit dem Buch unter'm Arm. Sie können ihn gar nicht erkennen und gehen Arm in Arm mit ihm, als wenn er auch ein Student wäre — aber dann stößt er ihnen unversehens den Pfeil in die Brust. — Wenn die Mädchen vom Prediger kommen oder in der Kirche confirmirt werden, so ist er auch hinter ihnen her. Ja, immer ist er hinter den Leuten her! Im Theater sitzt er in den großem Kronleuchter und brennt in hellen Flammen, so daß die Menschen glauben, er sei eine Flamme, aber bald merken sie etwas Anderes. Er streift im Schloßgarten und auf dem Walle umher, ja einmal hat er sogar Deinen Vater und Deine Mutter gerade in's Herz hineingeschossen. Frage sie nur, so wirst Du hören, was sie Dir sagen. Ja, es ist ein böser Knabe, der Amor, mit dem mußt Du Dich niemals abgeben. Hinter allen Leuten ist er her. Denk' einmal, er schoß einmal sogar auf Deine alte Großmutter einen Pfeil ab! Aber das ist lange her, und es ist vorübergegangen; indessen, so etwas vergißt sie niemals! Pfui, Du böser Amor! Doch nun kennst Du ihn und weißt, was er für ein unartiger Junge ist!